



## DAS ZIEL:

Diese Reise sollte die Betreuung von zwei Projekten mit touristischen Elementen verbinden, denn unter den Reisenden waren neben uns, Enock und Katharina, auch Freunde aus der Kirchgemeinde und unsere Gegenschwieger. Je mehr Leute das Land kennen lernen und Schönheit und Lebensweise erleben können, desto mehr wird die Grundidee vom EC<sup>2</sup> verstanden. Man muss so eine Schule einfach auch mal selbst gesehen haben, um zu verstehen, warum digitale Bildungsinhalte in Sambia eine größere Schlagkraft haben können als vielleicht bei uns in Deutschland. Hier sind so viele Materialien in den Schulen vorhanden, da kann man viel selbst ausprobieren. Internet ist fast überall zugänglich, diese Welt steht hier jedem offen. Aber dazu gleich mehr.

Um unseren Gästen auch Landschaft und Flora und Fauna zu zeigen, haben wir eine Rundreise von Lusaka nach Livingstone und Chirundu unternommen. Wasserfälle (in der Trockenzeit), Safari-Touren über Land und Fluss, „Walking with the Lion and the Cheetah“, Besuch im Nashornreservat und in der Reptilienfarm – das waren unsere Ausflugsziele. Und unterwegs ein Stopp im Kinderheim in Choma und in einer Schule von Chirundu.



## KINDERHEIM CHOMA

Das Kinderheim in Choma ist schon seit 2018 Teil des Projektes. Ein Raspberry Pi mit der Schulsoftware, 2 Tablets, ein WiFi Gerät und ein Beamer waren bereits vor Ort. Leider konnte der damals verantwortliche Lehrer die Technik nicht gut für alle nutzbar machen (vielleicht waren ihm die Tablets auch zu kostbar?) und so geriet das ganze System in Vergessenheit. Dann zog der Lehrer um und die Kinderheimleitung wurde in andere Hände gegeben. Und so fanden wir bei unserem Besuch zwar eine freundliche Begrüßung vor, aber keine Spur des digitalen Schulsystems.



Leiter Kinderheim Choma



Hier ist ein gutes Beispiel dafür, wie wichtig regelmäßige Besuche in den Projekten sind. Denn was wir bei unserer Führung durch die Schule des Kinderheimes antrafen, war ein hochmotiviertes junges Lehrerteam, das sich ganz schnell von den „vergrabenen“ Möglichkeiten begeistern ließ. Die Geräte waren wohl alle noch da, auch funktionsfähig, mussten aber erst wieder gefunden werden. Enock hat noch vier Tablettes dort gelassen und Kontaktdaten vom neuen verantwortlichen Lehrer und Heimleiter aufgenommen. Nun wird über Internet verfolgt, ob das System wieder zum Laufen kommt, oder was dafür noch fehlt.

Und natürlich hat Enock danach seine Drohne ausgepackt und mit den Kids „ein paar Runden gedreht“

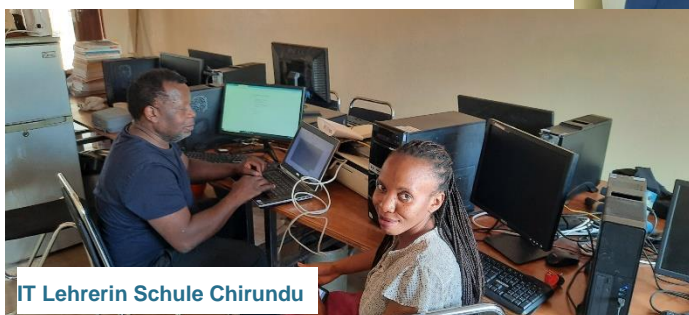
## "KAPULULIRA SECONDARY SCHOOL" IN CHIRUNDU

Diese Schule hatte Enock im Frühjahr zusammen mit Victor besucht. Damals waren sie mit einer Delegation der Mädchenschule von Lusaka vor Ort.

Die PC's, die Enock damals in Gang gebracht hatte, liefen alle noch, auch das WiFi Gerät war in Betrieb. Enock hat nun das Schulsystem installiert und vier Tablets dagelassen. Kaum waren wir wieder unterwegs kamen Kinder aus dem Dorf und haben sich gleich (obwohl noch



Direktorin Schule Chirundu



IT Lehrerin Schule Chirundu



Ferien waren) an die Geräte gesetzt und in vollen Zügen die E-Bibliothek und Lerneinheiten ausprobiert. Erst abends nach 21 Uhr sind sie wieder heim gegangen.

In dieser Schule ging es aber nicht nur um die Installation des Lernsystems. Hier sind noch ganz andere Baustellen offen. Wie im letzten Reisebericht erwähnt, waren zwei Gebäude mit Klassenzimmern von einem Sturm abgedeckt und vom Regen verwüstet worden. Inzwischen sind die Dächer wieder gedeckt, aber das Mobiliar war immer noch in einem katastrophalen Zustand. Durch den Regen sind die Sitzflächen der Stühle und die Tischplatten aufgeweicht, haben sich verzogen und gewellt und sind stellenweise an den Ecken abgebrochen. Außerdem waren für die 600 Kinder nicht genügend Plätze vorhanden, sodass sich Kinder einen Stuhl und Tisch teilen mussten.



Eigentlich sind diese Dinge nicht unbedingt unser Kerngeschäft vom Verein, aber wenn es keinen Platz zum Sitzen gibt, kann man auch keinen digitalen Unterricht durchführen. Deshalb würden wir hier sehr gern helfen. Enock hat in Lusaka Kontakt zur Organisation „Z-Vision“ aufgenommen. Diese Organisation versucht, Helfer zusammenzubringen und zu koordinieren.

Mit ihnen gibt es nun Überlegungen, die kaputten Tischplatten und Stuhlsitze durch neue zu ersetzen und dabei die Grundgerüste weiter zu nutzen. Dazu sollen für die fehlenden Plätze Zweier - Sitzbänke hergestellt werden. Innovativ hierbei ist die Möglichkeit, die Tischplatten mit einem Material wie bei Whiteboards auszurüsten, auf die dann direkt mit Markern oder sogar mit weichen Bleistiften geschrieben werden kann. Papier ist in den ländlichen Schulen auch ein kostbares Gut. Nun wird das alles gut kalkuliert und vielleicht kommen noch andere Helfer mit dazu.



Die drei Lehrerwohnungen sind immer noch unbewohnbar. Mit jeder Regenzeit mehr, verliert die Bausubstanz erheblich. Schon ein trauriger Anblick, aber die Lehrer lassen sich nicht unterkriegen und nehmen die tägliche Anfahrt von ihrem neuen Wohnort, über 10 Km, für die Kinder in Kauf.

Unsere Mitreisenden waren sehr beeindruckt von dieser Schule. Wie die Umstände im Vergleich zu unseren Schulen sind, wie die 4 Mädchen und 4 Jungs, die dauerhaft auf dem Schulgelände wohnen, untergebracht sind, wie sie sich selbst einen Garten urbar gemacht haben und von den Früchten selbst ernten und sie kochen, wie offen und herzlich sie von sich erzählen ...



## DAS BÜRO

Auf unser Büro in Lusaka war ich besonders gespannt. Nun ist es fertig renoviert und gestrichen. Vollgestellt mit Schreibtischen, und Geräten. Von hier aus wird EC<sup>2</sup> Sambia geleitet. Hier finden PC-Schulungen statt, im Nebenraum an 10 PC- Plätzen von St. Nicolas, die wir mitnutzen dürfen.

Und hier stehen auch zwei 3 D Drucker, an denen Studenten von der UNZA (Universität von Sambia) Alltagsgegenstände designen und drucken. Namensschilder für Organisationen oder Firmen, Vogeltränken oder Ohrmarken für die Landwirtschaft, Modelle für Architekten oder Prothesen für medizinische Zwecke ...

In Zusammenarbeit mit der Diaspora (Sambier in Deutschland) kommt das Wissen über 3-D-Drucke in Form von Lehrvideos für das Lernsystem und eine mögliche kommerzielle Nutzung zusammen.



Eine Studentin der UNZA erstellt für das Lernsystem gerade Dateien der Lehrbücher von Sambia und arbeitet an einer Audio-Umsetzung für Menschen mit Leseschwierigkeiten.

Im Büro haben wir auch den Braille Drucker gelassen. Eine große Spende von unseren lieben Freunden für die Blindenschule in Mbala. Dieser wird in den nächsten Wochen dorthin gebracht, zusammen mit einem Laptop mit Vorinstallation für die Druckerbedienung.

## KONTAKT MIT MINISTERIUM FÜR BILDUNG; BESUCH BEIM BERATER DES PRÄSIDENTEN

Auf unserer Rückreise von Livingstone haben wir eine kleine Pause auf einem Rastplatz gemacht und kurz darauf traf „rein zufällig“ der Minister für Bildung dort ebenso für eine Pause ein. Enock hat gleich die Chance genutzt und uns und das Projekt vorgestellt. Der Minister war sehr beeindruckt und möchte Kontakt zu uns haben. Das wird sicher bei der nächsten Reise möglich sein.

Dafür durften wir zusammen mit Z-Vision und der Leiterin von St. Nicolas beim Berater des Präsidenten vorstellig werden. Er war sehr überrascht, was wir bisher alles geschafft haben und wird dafür sorgen, dass wir von Regierungsseite unterstützt werden.

Schon bei der letzten Reise kam die Idee auf, das Lernsystem mit ins Kurrikulum aufzunehmen und allen Schulen in Sambia möglich zu machen. Und so geht das Projekt immer weiter voran.



Meeting mit Z-Vision und Maria vom St. Nicolaus